

TRANSFERWORKSHOP MÜNSTER

MIT TRADITION UND ZUKUNFT

Entwicklung einer zukunftsfähigen Veranstaltungslandschaft

im Tagungs- und Kongressbüro

1. Zielsetzung und Workshopaufbau

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Stadt Münster als zukunftsfähiger und innovativer Veranstaltungsstandort fanden im April (1. April 2022) und Mai (10. Mai 2022) zwei Visionsworkshops mit unterschiedlichen Teilnehmerkreisen statt. Zentrales Ziel der Workshop-Reihe stellte die gemeinsame Erarbeitung einer Zukunftsvision und der Definition von Handlungsempfehlungen zur Weiterarbeitung dar.

Grundlage der Workshops bildeten die Forschungsergebnisse des Innovationsverbunds Future Meeting Space des Fraunhofer IAOs und des German Convention Bureau e. V. Die Forschungsergebnisse basierten auf drei entwickelten Zukunftsszenarien, dessen Entstehung Kernaufgabe der Forschungsphase V darstellten. Auf Basis einer Megatrend Analyse mit unterschiedlichen Einflussfaktoren (z. B. Nachhaltigkeit, Homeoffice, Smart Mobility) konnten folgende Zukunftsszenarien identifiziert werden:

- TRIED AND TRUSTED – renaissance of the real
- DIVERSE AND FLEXIBLE – the global community
- GREEN AND AWARE – the net zero society

Diese Szenarien bildeten schlussendlich die Grundlage des Transfers der definierten Handlungsempfehlungen der Forschungsphase auf die Stadt Münster und den individuellen Kontext der Veranstaltungslandschaft.

2. Authentische Werte, Standortfaktoren und USP's

Im ersten Workshop lag der Fokus des Events insbesondere auf der Zusammenfassung von authentischen Werten, Standortfaktoren und USP's von Münster in unterschiedlichen Themenbereichen und im Rahmen der drei beschriebenen Zukunftsszenarien. In einem kreativen Workshopverfahren konnten vielfältige USP's durch interdisziplinäre Expertengruppen zusammengetragen und im Anschluss in folgende Themenbereiche geclustert werden:

KONGRESSLANDSCHAFT - Authentische Orte in Münster zur Gestaltung einer Event-Map

Die Stadt Münster ist als Veranstaltungsort über die Stadtgrenzen hinaus etabliert und besitzt eine Strahlkraft in der Veranstaltungsbranche. Das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland (MCC) stellt dabei das „Herzstück“ der Veranstaltungslandschaft dar. Auch zukünftig versteht sich das MCC als wichtige Schnittstelle zwischen dem städtebaulichen Umfeld und Tagungen, Kongressen und Events mit seinen zusätzlichen temporären Nutzergruppen. Um das MCC in die Zukunft zu tragen und ein innovatives Gesamtkonzept zu entwickeln, stellten sich die Expertengruppen in den Kreativworkshops folgende Fragen:

- Wie sollte „Halle Münsterland“ heißen? (Namensbildung)
- Wie teuer wird die Umsetzung eines innovativen und zukunftsfähigen Gesamtkonzepts?

- Welche Zielgruppen sollten in Zukunft mit dem neuen Konzept angesprochen werden?
- Basierend auf der Definition der Zielgruppen: Welche Angebote sind mit einer Neuausrichtung verbunden?
- Inwiefern kann man das MCC multifunktional gestaltet und welche Funktionen lassen sich ergänzen z. B. Coworking Space? Kann eine Messehalle ein hybrider Ort werden mit unterschiedlichen Nutzungen je nach Tageszeit?
- Welche Kapazitäten und Kompetenzen sind zur Umsetzung der Veränderungen notwendig?
- Wie organisiert man ein übergreifendes Veranstaltungsnetzwerk?

Neben einem Wandel der Ausrichtung des MCCs soll der Veranstaltungsstandort Münster auch durch unterschiedliche kleinere Eventflächen im urbanen Kontext erweitert werden, um eine Art „Event Map“ zu erzeugen und das derzeitige Raumangebot durch authentische, einzigartige Orte zu ergänzen. Zusätzlich kann durch die Bildung von Schnittstellen zwischen Orten im Stadtraum und Events mit einem weiteren Grad der Belebung der Innenstadt und einer Steigerung der Identifizierung mit dem Standort Münster gerechnet werden. Um eine sogenannte „Event Map“ im Stadtraum zu generieren, stellen sich folgende zentrale Fragen:

- Wie können stadtbezogene Eventflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität entwickelt werden?
- Sollte die Verwaltung und Bespielung des Altstadt-kerns nochmals hinterfragt werden?
- Wie sehen „quartiersspezifische“ authentische Veranstaltungszonen genau aus? Gibt es auch Quartiere ohne Events z. B. reine Wohnquartiere?
- Welche Potenziale gibt es in diesem Bereich bereits?

VERKEHR & WIRTSCHAFT - Vielfältige Wirtschaftszweige & Entwicklung des ÖPNV-Netzwerks

Auch im Bereich zentraler Mobilitätsmuster sowie im wirtschaftlichen Sektor konnten vielfältige USP's für die Stadt Münster identifiziert werden, die in weiteren Schritten weiter aufgearbeitet werden sollten. Hauptmerkmal des innovativen Mobilitätskonzepts in Münster stellen das ausgebaute Fahrradnetzwerk sowie die Entwicklung des ÖPNV-Netzwerks dar. Insgesamt wurde sowohl die Vernetzung innerhalb der Stadt als auch zwischen dem ländlichen Raum und der Innenstadt als besonderer Wert der Stadt Münster erachtet. Bezogen auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen Veranstaltungslandschaft in Münster sollte man sich laut der Experten der Workshops mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie kann man „interessante Mobilität“ schaffen, um die Teilnehmenden vom Hauptbahnhof zum MCC und den anderen Eventlocations zu transportieren?
- Wie können Nahbereiche (zentrale Standorte) so miteinander verknüpft sein, dass ein möglichst nutzerfreundliches Mobilitätsnetzwerk für Veranstaltungen entsteht?
- Benötigt das MCC eine eigene Haltestelle? Oder einen Landeplatz für Flugtaxi/Drohnen, ein Fahrrad-Parkhaus mit Fahrradverleih?

Münster bietet sowohl jungen Unternehmen als auch mittelständischen Unternehmen vorteilhafte Standortfaktoren, die mitunter durch die breit angelegte Bildungslandschaft unterstützt werden. Das starke Wirtschaftsnetz wird neben dem Mobilitätsbereich als weiterer besondere USP der Stadt Münster genannt.

VIelfALT & INTERNATIONALITÄT - Hohe Diversität der Gesellschaft & Anteil junger Generation

Trotz der Bewahrung von Tradition und Historie schafft die Stadt Münster ein offenes Umfeld für Vielfalt und einer Willkommenskultur unterschiedlicher Nationen. Aufgrund der Hochschulen und Universitäten sowie der Ansiedelung vieler international tätiger Unternehmen, entwickelte sich Münster zu einer Stadt mit einer hohen Diversität in der Gesellschaft und einem großen Anteil junger Generationen. Die Kompatibilität mit anderen Kulturen und die Förderung internationaler Bindungen wird als wertvoller Aspekt und Stärke der Stadt wahrgenommen. In der Stadt Münster leben unterschiedliche Religionen und Kulturen zusammen, ebenso wie jüngere und ältere Generationen, gebürtige „Münsteraner*innen“ und Zugezogene. Toleranz und ein respektvoller Umgang miteinander unterstützen die Entwicklung einer starken, offenen und kreativen Stadtgesellschaft, die auch einen positiven Einfluss auf die Veranstaltungslandschaft und die Veranstaltungsteilnehmenden hat.

STADTBILD – Die grüne Stadt der Welt mit einer langen Historie

Als besonderer Mehrwert der Stadt Münster wurde im Kontext des Kreativworkshops mit den Expertengruppen die unterschiedlichen räumlichen Qualitäten des Stadtbilds genannt. Denn trotz der derzeit 314.000 Einwohner*innen mit steigender Tendenz ist das Abbild Münsters von zahlreichen Grünflächen und natürlichen Umgebungen geprägt. Expert*innen schätzen an Münster insbesondere die (relativ) kurzen Wege und das „viele Grün“. Insgesamt wird Münster als „Die grüne Stadt der Welt mit einer langen Historie“ beschrieben, die trotz Internationalität, kultureller Vielfalt und Innovationen über viele bauliche und soziale Traditionen verfügt. Als wesentlicher Baustein des urbanen Kontexts kann hier die historische Altstadt als einzigartiger Tourismusmagnet genannt werden. Auch das Kreativquartier im Hafenableal prägt das Stadtbild Münster zunehmend und stellt einen wichtigen Bestandteil der kreativen und lebendigen Stadt dar. Das authentische, historische Stadtbild mit einer insgesamt hohen Aufenthaltsqualität stellt insbesondere bei der Entwicklung einer standortübergreifenden „Event Map“ ein großes Potenzial dar.

NATÜRLICHES UMFELD - Ein grünes und urbanes Umfeld mit unterschiedlichen Qualitäten

Die Nähe zu natürlicher Umgebung beschreibt laut Expert*innen das mitunter größte Potenzial der Stadt Münster, weshalb es hier erneut Beachtung findet. Münster schafft durch die städtebauliche Verknüpfung der Parks und Freiflächen sowie öffentlichen, urbanen Plätze einen grünen Faden, der das Stadtbild massiv prägt. Die Mischung aus Urbanität und Landschaft wird von allen Workshopteilnehmenden als einzigartig und wertvoll in die USP's mit aufgenommen. Auch die landwirtschaftliche Prägung findet als authentischer Wert und Standortfaktor große Beachtung bei der Entwicklung eines authentischen Umfelds für eine Veranstaltungslandschaft von morgen.

WISSENSCHAFT - Die Stadt als ganzheitlicher Campus

Münster zählt mit insgesamt neun Hochschulen und 200 Studierenden auf 1.000 Einwohnern zu den bedeutendsten Wissenschaftsstädten Deutschlands. Die Universität und das Klinikum stellen die größten Arbeitgeber der Region dar. Die 60.000 Studierenden prägen das Stadtbild Münsters durch eine lebendige universitäre Szene, die sich nicht nur auf die Campusstrukturen der Bildungseinrichtungen beschränkt, sondern darüber hinaus einen erheblichen Einfluss auf das Stadtbild hat. Neben einer jungen Kulturszene mit einem lebendigen und vielfältigen Nachtleben, bieten die vielen Studierenden der unterschiedlichen Hochschulen insbesondere zum Entgegenwirken des aktuellen Fachkräftemangels für Unternehmen ein großes Potential. Bereits heute bildet die Wissenschaft durch eine dynamische Wissenschaftskommunikation eine wichtige Stütze der vielfältigen Veranstaltungslandschaft. Mit diversen Veranstaltungsformaten beispielsweise Ausstellungen, Vortragsreihen, Science-Pubs oder Wissenschaftsfestivals werden

die Inhalte der Wissenschafts- und Forschungsbereiche in die Stadtgesellschaft getragen und bereichern das Ökosystem Münster. Dadurch wurde der Wissenschaftssektor mehrheitlich als einer der bedeutendsten USP's der Stadt Münster genannt. Da die wissenschaftlichen Einrichtungen auch zukünftig eine wichtige Rolle in der Gestaltung der Veranstaltungslandschaft Münster darstellen sollen, stellen sich die Expert*innen der Workshopgruppen insbesondere die Frage:

- Inwiefern kann eine stärkere Vernetzung der Halle Münsterland, der zukünftigen Event-Map und der wissenschaftlichen Einrichtungen beispielsweise der Universität aussehen und aktiv gestaltet werden?

KULTUR - Alternative Kunst- und Kreativszene mit aktiven Teilhabemöglichkeiten

Die wissenschaftliche Prägung der Stadtgesellschaft beeinflusst auch das Kulturviertel sowie das kulturelle Angebot der Stadt. Laut Expert*innen ist die Stadt Münster mit seiner alternativen Kunstszene und zahlreichen Museen wie beispielsweise dem LWL Museum und Skulpturenprojekten im öffentlichen Raum über die Stadtgrenzen hinaus als Kulturstätte bekannt. Zudem ergänzen weitere alternative Kulturangebote die Stadt Münster unter anderem der regelmäßig stattfindende Tatort in Münster, dessen Ermittlungsteam viele mit Münster assoziieren, sowie viele kleine Nachhaltigkeitsinitiativen, die ebenfalls einen Beitrag zur kreativen Stadtgesellschaft leisten. Aufgrund der hohen Vielfältigkeit, Lebendigkeit und dem dynamischen Geschehen bewerteten die Expertengruppen des Kreativworkshops das Kulturgut als einen wesentlichen USP der Stadt.

ASSOZIATIONEN - Münster – die ewig junge Stadt mit einer Balance zwischen Neu und Alt

Neben den Assoziationen der Stadt Münster mit zahlreichen Kulturangeboten, einer hohen wissenschaftlichen Expertise, der Naturnähe, einer jungen Gesellschaft oder dem historischen Kontext der Altstadt, wurden im Verlauf des Kreativworkshops weitere Assoziationen gesammelt, die insbesondere Besucher*innen mit der Stadt in Verbindung bringen. Hier wurde unter anderem auch die westfälische Küche, regionale Spezialitäten, der Aasee und weitere Wasserelemente z. B. das Hafanareal sowie der Zoo Münsters genannt. Im Zentrum der Diskussionen standen kontinuierlich die einzigartige Balance zwischen „Altem“ und „Neuem“ in der Stadtgesellschaft und dem urbanen Kontext. Denn obwohl Münster durch den hohen Anteil an Studierenden durchaus als „ewig junge Stad“ bekannt ist, legt sie viel Wert auf die Historie und den Erhalt von Tradition und Kultur. In Bezug auf die Entwicklung der Veranstaltungslandschaft von morgen stellten sich im Zusammenhang mit der Diskrepanz zwischen „Altem“ und „Neuem“ immer wieder folgende Fragen:

- Wie kann das alte „Gute“ erhalten bleiben und mit dem Neuen verbunden werden? Ist es nachhaltig das Bewährte zu erhalten?
- Wie kann man trotz Globalisierung/Diversität/Flexibilität authentisch und einzigartig bleiben? Wie kann Authentizität gestaltet werden?

3. Identifizierte Handlungsfelder und konkrete Empfehlungen

Im weiteren Prozessverlauf zur Gestaltung einer zukunftsfähigen und innovativen Veranstaltungslandschaft der Stadt Münster, wurden neben dem ersten Kreativworkshop ein weiterer ganztägiger Transferworkshop durchgeführt. Zentrales Ziel des Workshops stellte die Entwicklung von konkreten Handlungsempfehlungen auf Basis der zuvor bearbeiteten USP's von Münster und den dazugehörigen notwendigen Fragestellungen für die Veranstaltungsbranche

dar. Die Grundlage der ermittelten Handlungsfelder- und Empfehlungen beinhaltet die folgende fundamentale Frage:

Welche weiteren Handlungsschritte und konkreten Umsetzungsstrategien sind erforderlich, um Münsters USP's vorteilig in der Vision der Veranstaltungslandschaft von morgen zu verorten?

Die Sammlung von Handlungsempfehlungen in unterschiedlichen Handlungsfeldern erfolgte in intensiver Kleingruppenarbeit. Dabei standen jeder Gruppe Templates zur Verfügung, die bereits eine organisierte Steckbriefstruktur beinhalteten, um das gemeinsame Arbeiten zu vereinfachen. Nachfolgend sind einige der unterschiedlichen Handlungsempfehlungen zusammenfassend dargestellt. Das detaillierte Ergebnisprotokoll kann der Ergebnispräsentation entnommen werden. Diese beschreibt zusätzlich zur grundlegenden Idee der Handlungsempfehlung die Potenziale/Chancen, Risiken/Gefahren, das Vorgehen und die Arbeitsschritte, Partizipationsmöglichkeiten sowie die Zielerwartung.

1. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: POP-UP ORTE IDENTIFIZIEREN**

Pop-up Orte, das heißt temporäre Veranstaltungsorte, stellen ein wichtiges Element in der Gestaltung der zukünftigen Event Map dar. Um ein Angebot urbaner, temporär nutzbarer Eventflächen zu entwickeln, wird in erster Linie eine Zusammenfassung mit möglichen Orten benötigt.

2. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: POP-UP PILOTEN**

Nach der Identifizierung von möglichen Pop-up Orten für temporäre Events im Stadtraum, sollte die Entwicklung von 2-3 Reallaboren erfolgen, um die Eventmodelle experimentell zu Testen und Erfahrungen in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung zu sammeln.

3. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: MÜNSTER DU BIST ONE AND ONLY**

Um die temporären Eventorte miteinander zu verbinden und eine allgemeine Steigerung der Attraktivität von Fußgängerwegen zu schaffen, sollte eine „Schlender-Landkarte“ konzipiert werden, die Informationen zu Spazierwegen in Münster bereitstellt. Die Karte sollte auch Lösungen für Angsträume schaffen z. B. den Hamburger Tunnel und mit Kunstinstallationen dagegenwirken.

4. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: NEUE MICE-PRODUKTE**

Um einen Überblick über neue, innovative MICE-Produkte, insbesondere im Bereich digitaler und technologiebasierter Lösungen zu erhalten, ist eine Sichtung von neuen Formaten, App-Lösungen etc. in Zusammenarbeit mit Branchenexperten notwendig.

5. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: QUARTIERSKONZEPT UND ROLLE MCC**

Das MCC stellt auch in der zukünftigen Veranstaltungslandschaft ein zentrales Element dar. Aufgrund dessen ist die Entwicklung eines ganzheitlichen Quartierskonzept in und um das MCC wesentlich zur weiteren gesamten Bearbeitung. Im Fokus steht auch die Frage, welchen Mehrwert das MCC der unmittelbaren Umgebung geben kann.

6. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: VERBINDUNG DER ORTE ZU FUß/FAHRRAD**

Um die einzelnen Event Spaces zukünftig miteinander zu verbinden und eine nutzerfreundliche, unkomplizierte Mobilitätslösung zu generieren, die die Teilnehmenden bereits am Hauptbahnhof Münster in Empfang nimmt, ist die Konzeption einer multimodalen Verkehrs-Map erforderlich, die einen Schwerpunkt auf Fußgänger, Fahrräder und weitere nachhaltige Mobilitätsmittel setzt.

7. **HANDLUNGSEMPFEHLUNG: KONGRESSE 2035**

Grundlage der Entwicklung einer zukünftigen Veranstaltungslandschaft stellen die veränderten Nutzeranforderungen dar. Vor diesem Hintergrund sollten sowohl Kunden als auch Anspruchsgruppen befragt werden, die allerdings nicht nur Kongressbeteiligte beinhalten, sondern vielfältige Experten zu aktuellen Mega Trends befragen.

